In stillem Gedenken an

Roland Wöhr

gestorben am 24. Mai 2024

Thomas und Marianne Hammer
schrieb am 5. Juni 2024 um 11.43 Uhr

Liebe Renate,

deine Nachricht über den Tod von Roland hat uns sehr tief getroffen.
Gedenken wir in Freude an all die Begegnungen, die wir gemeinsam hatten.
Seine fachliche Kompetenz ist unbestritten.
In Erinnerung bleiben die unbeschreiblich schönen Motorradtouren, die wir gemeinsam mit Roland erleben durften.
Möge es euch ein Trost sein, dass Roland nun von seiner langen Krankheit erlöst wurde.
In Gedanken sind wir bei dir und deiner Familie.

Marianne und Thomas

Familien Manfred und Werner Klingenstein
schrieb am 1. Juni 2024 um 15.05 Uhr

Liebe Frau Wöhr,
der Tod ihres Mannes hat uns tief berührt.
Wir haben ihn immer bewundert, wie liebevoll und schön er unser Elternhaus, mit ihnen zusammen, umgebaut hat.
Es ist schlimm, einen lieben Menschen gehen lassen zu müssen, aber er geht nie ganz. Zurück bleiben schöne Momente und sein einzigartiges Wesen, das sie auf immer in ihrem Herzen mit sich tragen.
Das wird Ihnen keiner nehmen, auch wenn es im Moment kein großer Trost ist.
Wir möchten Ihnen unsere tiefste Anteilnahme aussprechen.
Herzlichst
Familie Manfred Klingenstein und Werner Klingenstein

Uwe Taraschewski
schrieb am 31. Mai 2024 um 10.45 Uhr

Liebe Frau Wöhr,
ich werde Roland als Handwerker und als Mensch sehr vermissen.
Dankbar für die jahrzehntelange, wunderbare Zusammenarbeit möchte ich Ihnen meine tiefste Anteilnahme aussprechen.
Herzlichst Ihr
Uwe Taraschewski

Richard Wolfmaier
schrieb am 29. Mai 2024 um 19.03 Uhr

Liebe Frau Wöhr,

der Tod ihres Mannes hat mich tief berührt. Ihr Mann war mir in den 12 Jahren des Bestehens der Bauhütte immer ein Vorbild in seiner Art und seinem Wirken und Wesen.
Diese Zeit war für mich erfüllend und die Arbeit mit ihrem Mann hat mir immer Freude bereitet.
Unvergessen die vielen Stunden der Zusammenarbeit mit ihm und den vielen „Kollegen“ der Bauhütte. Die renovierte Stadtkirche wird für mich immer auch eine Erinnerung an ihren lieben Gatten sein.

In herzlicher Verbundenheit und Anteilnahme,

Ihr Richard Wolfmaier